

# „Oberfeld-Sportanlage muss saniert werden“

Kamingespräch der Grünen: Alte Uehlin-Häuser als Genossenschaft für Jung und Alt

**Schopfheim. Große Einigkeit herrschte bei den Grünen beim Kamingespräch bei Straubs über die dringende Entwicklung eines Leitbildes mit der Festlegung von Zielen und Handlungsfeldern.**

Dass ihre Fraktion hier schon mit der Initiative für den Zehnjahres-Plan und mindestens zwei Veranstaltungen zur Stadtentwicklung federführend und offen für eine baldige Klausurtagung eventuell auch ohne Verwaltung (Jürgen Fremd) sei, müsse wohl nicht mehr verdeutlicht werden, ebenso wenig die Einladung zur Zusammenarbeit im Gemeinderat, heißt es in einer Pressemitteilung der Grünen.

Zusätzlichem Personal in der Stadtverwaltung stehe man dann nicht entgegen, wenn es dem Ziel einer solchen Zukunftsplanung beziehungsweise Umsetzung diene. Sabine Imping wies auf die fehlende Beteiligung von Kin-

dern und Jugendlichen bei der Stadtentwicklung hin und sah in der Nähe von Campus und Oberfeldsportgelände ideale Bedingungen für Ganztagschule und sportliche Betätigungen für diese Altersgruppe.

Hierzu wollen die Grünen auch einen Antrag auf Sanierung des Vereinsgebäudes und des Sportgeländes einbringen. Dieses Geld müsse es der Stadt wert sein, leisteten die Vereine (genauso wie der FVF) doch einen großen Beitrag für die Kinder und Jugendlichen Schopfheims. Einig waren sich die Anwesenden auch mit Klaus Böttger, dass beim Wohnungsbedarf wohl immer die Zahl der während des Jahres neu errichteten Wohnungen von Privatpersonen unberücksichtigt bleibe, allein im nächsten Ausschuss für Bau, Umwelt und Technik werde über zirka 40 solcher Wohnungen (Neubau-Anträge) diskutiert.

Offene Ohren und dickes Lob erhielt die Kulturfachfrau

Sabine Imping für ihre Anregung, die beiden alten Uehlinhäuser durch eine neu zu gründende Genossenschaft oder gGmbH zu erwerben und zu einer Begegnungsstätte für Alt und Jung einzurichten. Gelungene Beispiele seien in der Umgebung genug vorhanden („Krone“ in Tegernau etc.). Die Grünen unterstützten diese Idee und wollten sich auch personell einbringen, heißt es in der Mitteilung.

Kurz streiften die Anwesenden auch die Themen Breitbandversorgung, Radweg Schopfheim - Hasel und gelbe Säcke: Bei Letzterem erhielten die beiden Kreisräte Schalajda und Straub die Anregung, sich zu informieren, ob diese nicht durch eine Tonne oder andere Alternativen ersetzt werden könnten.

Im Hinblick auf weitere zugewiesene Flüchtlinge sehen die Grünen die Notwendigkeit, vorhandene kommunale Gebäude (zum Beispiel Kindergärten) erst mal zu behal-

Nicht zuletzt kam das Thema Bürgerbeteiligung und Bürgerinfo zur Sprache: Andere Gemeinden wie Kleinmachnow, so Michael Straub, veröffentlichten die kompletten Sitzungseinladungen und Protokolle; Schopfheim immerhin schon die Tagesordnung der Sitzungen. Aber erst mit der Veröffentlichung aller Unterlagen sowie der Protokolle könne sich die Bürgerschaft umfassend über das Internet informieren. Bürgerversammlungen zu wichtigen Themen hätten leider nach wie vor Seltenheitswert, so die Grünen.

Auch hier hoffen die Grünen, dass sie zusammen mit den „neuen“ und „alten“ Gemeinderäten eine „Zeitenwende“ hin zu moderner technischer Unterstützung (zum Beispiel Sitzungsmanagement wie im Kreistag) durchsetzen können und dass, so Alison Ehrmann, „alle wichtigen Themen in Bürgerversammlungen erläutert und diskutiert werden“.